



DIE ZUNFTGLOCKE

KREISHANDWERKERSCHAFT REGION MEISSEN

WIR –

**Das Handwerk als
Innovationsmotor**



DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Foto: pangamedia / KI – stock.adobe.com



verstehen · bündeln · handeln

Kreishandwerkerschaft

Obermeistertagung /
Mitgliederversammlung

Seiten 4 – 5

Offener Brief

Dachdeckerinnung
Meißen-Riesa-Großenhain

Seiten 10 – 11

Projekt

Vorankündigung
Robotik

Seite 19



SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Da für **Anpacker.**

Unsere leistungsstarken Versicherungen für das Handwerk.

Es hat sich viel getan, seit SIGNAL IDUNA vor über 110 Jahren aus dem Handwerk für das Handwerk gegründet wurde. Eins ist immer geblieben: unser Anspruch, als Gemeinschaft füreinander einzustehen. Wir sind mit maßgeschneiderten Versicherungs- und Finanzdienstleistungen in jeder Phase Ihres Lebens für Sie da.

Versorgungswerk und SIGNAL IDUNA – zwei starke Partner!

René Uhlig
01589 Riesa
Telefon 03525 733963
Mobil 0172 3507979

Kevin Derendorf
01445 Radebeul
Telefon 0351 84160962
Mobil 0151 21286564

Michael Sackstedt
01471 Berbisdorf
Telefon 035208 81980
Mobil 0162 2598628

Christian Geiger
01589 Riesa
Telefon 03525 732252
Mobil 0151 42316805

Michael Nebel
06140 Coswig
Telefon 03523 8334012
Mobil 0176 30595164

Marko Löschner
01326 Dresden
Telefon 0351 4173537
Mobil 0172 9388214

Dirk Hinze
01594 Panitz
Telefon 035268 83001
Mobil 0172 4347944

Barbara Pforte
01589 Riesa
Telefon 03525 7792494
Mobil 0157 59694523

Marco Schirmer
01662 Meißen
Telefon 03521 731810
Mobil 0160 1815479



Peter Liebe
Kreishand-
werksmeister

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Handwerkerschaft brodelt es und das nicht erst seit den beeindruckenden Bauernprotesten. Viele Handwerker haben sich mit den Bauern solidarisch erklärt und sich ihnen angeschlossen. Ausufernde Bürokratie, immer neue Auflagen und Verordnungen, die den Handwerker in allen Bereichen der eigenen Firma bevormunden, irrsinnige Dokumentationspflichten und eine zunehmende fehlende Planungssicherheit (Energiekosten, Heizungsgesetz, Förderungen von erneuerbaren Energien) belasten unsere Betriebe. Aber auch der massive Lehrermangel und die falsche Schulorientierung, insbesondere die Akademisierung, verschlechtern zunehmend die Ausbildungsvoraussetzungen der Jugendlichen. Zu viele gehen aus meiner Sicht auf das Gymnasium und werden später eher studieren, als eine handwerkliche Ausbildung zu beginnen. Längeres gemeinsames Lernen wäre ein Schlüssel für eine bessere berufliche Orientierung und wird seit Jahren durch uns gefordert. Von der hohen Steuer- und Abgabenlast und den langen Abschreibungszeiten will ich hier gar nicht anfangen. Aufgrund des immer lauter werdenden Unmutes sah sich die Handwerkskammer Dresden veranlasst, zu einer Obermeistertagung einzuladen. Dabei wurde wieder einmal deutlich, dass wir im Handwerk durch zu unterschiedliche Meinungen es kaum schaffen, einen geschlossenen Protest hinzubekommen. Wir konnten uns bedauerlicherweise nicht auf ein paar wichtige Forderungen einigen. Einige Obermeister riefen zum „Generalstreik“ auf. Bekommen wir alle Betriebe dazu? Und stellen sich alle hinter die aufgeworfene Forderung? Ist für so eine große Initiative unser Organisationsgrad der Innungen ausreichend? Es wurde wieder einmal sehr deutlich, wie groß der Unterschied zwischen den Städten und dem ländlichen Raum ist. Da wurde von der Wohlstandsblase der Städter gesprochen, welche die Probleme des ländlichen Raumes gar nicht mehr nachvollziehen können.

Aufgrund der Initiative der Dachdeckerinnung Meißen-Riesa-Großenhain, die in einem Offe-

nen Brief an alle Politiker ihre Sicht der Dinge erläuterte, wurden wir zu einem Gespräch mit dem Präsidenten des Sächsischen Landtages, Dr. Matthias Rößler, und dem handwerkspolitischen Sprecher der CDU-Fraktion, Kay Ritter, eingeladen. Die Begegnung war für uns Handwerker total ernüchternd, man hätte die Zeit sinnvoller verbringen können. Das Gespräch wurde sehr schwierig, da die Tatsache im Raum stand, dass übertrieben viele Gesetze und Verordnungen zu Zeiten der CDU-Regierung in Kraft getreten sind. Eins haben wir aber feststellen können: Die Landespolitik bleibt mit uns in Kontakt, während die Bundespolitik unsere Probleme ignoriert. Bereits 2022 haben wir Bundesfinanzminister Lindner ein gemeinsames Schreiben aller Kreishandwerkerschaften persönlich übergeben und dazu bis heute keine Reaktion erhalten. Gleiche Erfahrung haben wir mit unserem Schreiben im letzten Jahr an Bundeskanzler Scholz gemacht.

Deshalb halte ich die Initiative der Handwerkskammer Dresden, erneut einen gemeinsamen Brief an die Politik zu versenden, für wirkungslos. Auch die sogenannten Wahlprüfsteine laufen aus meiner Sicht ins Leere. Was können wir jetzt tun? Wir als Kreishandwerkerschaft werden uns mit den anderen Kreishandwerkerschaften zusammensetzen und Möglichkeiten für effektive Proteste besprechen. Ich halte einen aufzubauenden Druck von der Basis am sinnvollsten. Und hier sollten unsere Betriebe, die den Innungen bisher die kalte Schulter gezeigt haben, mal in sich gehen und überlegen, ob eine starke Interessenvertretung ihrer Berufsgruppe nicht auch wichtig für sie wäre und wir gemeinsam nicht mehr erreichen können. Wir haben in diesem Jahr Wahlen und sollten die Gelegenheit nutzen, den Kandidaten in unseren Wahlkreisen mal so richtig auf den Zahn zu fühlen und unsere Situation deutlicher als bisher darzustellen. Wir müssen kämpfen! Und es wird nicht einfacher. Aber wir, die Kreishandwerkerschaft Region Meißen, bleiben für unser regionales Handwerk am Ball. Ich lade euch herzlich dazu ein. Ihr könnt gern mit mir direkt diskutieren und eure Meinung und Ideen dazu sagen. Unter mail@liebe-baecker.de erreicht Ihr mich. Es muss sich was ändern in diesem unserem Land.

Mit handwerklichem Gruß

Euer Kreishandwerksmeister
Peter Liebe

Inhalt

Auf ein Wort	3
Kreishandwerkerschaft ..	4 – 5
Innungen	6 – 7
Informationen	8
Kreishandwerkerschaft	9
Offener Brief	10 – 11
Service	12
Berufsausbildung	13
Innungskrankenkasse ...	14
Versorgungswerk	15
Handwerkskammer ...	16 – 17
Kooperationsbörse	18
Projekt	19

Impressum

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Region Meißen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hauptstraße 52, 01589 Riesa
Telefon: 03525 733963
Fax: 03525 5290094
E-Mail: info@khs-meissen.de
Internet: www.khs-meissen.de

Redaktion: Jens-Torsten Jacob

Anzeigenverwaltung:

Kreishandwerkerschaft Region Meißen
Hauptstraße 52, 01589 Riesa

Satz, Gestaltung, Druck, Versand, Verlag:

Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1 c, 01665 Nieschütz
Internet: www.satztechnik-meissen.de

Auflage: 4.100 Exemplare

Erscheinungsweise: 6 × jährlich

Namentlich oder durch Kürzel gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Beiträge kann keine Haftung übernommen werden.



Obermeistertagung und Mitgliederversammlung der KHS Region Meißen

■ Zur ersten Obermeistertagung/Mitgliederversammlung lud Kreishandwerksmeister Peter Liebe für den 3. April 2024 in die Offene Werkstatt ein. Er sprach in seinem kurzen Vorwort die aktuelle Situation um das Handwerk in Verbindung mit den verschiedensten Aktivitäten seitens der Kreishandwerkerschaft bzw. ihrer Innungen an, so u.a. die solidarische Unterstützung der Handwerker bei den Bauernprotesten, den Offenen Brief der Dachdeckerinnung (siehe Seiten 10/11) und den Besuch im Sächsischen Landtag. Er beklagt, dass aus seiner Sicht das Handwerk seitens der Bundespolitik ignoriert wird und verwies dabei auf die gemeinsam mit den anderen Kreishandwerkerschaften verfassten Briefe an Bundeskanzler Scholz (2023) und Finanzminister Lindner (2022), die von beiden unbeantwortet blieben.

Aktuelle Aktivitäten der Offenen Werkstatt

In einem kurzweiligen Vortrag stellte die Geschäftsführerin der Qualifikationszentrum Region Riesa GmbH, Sybille Müller, die aktuellen Betätigungsfelder in der Offenen Werkstatt vor. Als Projektleiterin des WIR!-Teilvorhabens „Nachwuchsentwicklung“ informierte sie über die durchgeführten AGs und Handwerkerkamps u.a. in Zusammenarbeit mit der Elektro Köhler GmbH und der TSM Bau GmbH. Trotz ständiger Erweiterung der Angebote und deren Vielfältigkeit, beispielsweise mit den Bereichen Kfz und Metall, bestehe ein Kampf um jeden Jugendlichen, weil gerade diese Altersgruppen auch andere Hobbys wie Sport oder Musik haben. Ein nächs-

tes Vorhaben unter dem Motto „Jugend forscht“ beschäftigt sich mit dem Thema Naturschutz – hier entstehen u. a. Nistkästen zum Beobachten und ggf. wissenschaftlicher Begleitung. Absolut neu ist seit einiger Zeit das Angebot des 3D-Druckes. Markus Kahl, Ausbildungsstätten-Leiter, ergänzte die Ausführungen mit Blick auf den vorhandenen Schweißroboter und bot den Anwesenden eine Besichtigung und Nutzung an.

Aktuelles aus dem „WIR!-Projekt“

Im weiteren Verlauf berichtete Holger Mucke, Mitarbeiter der KHS Region Meißen, aus dem „WIR!-Projekt“ und einzelnen Teilprojekten. Das Projektboard hat drei weitere Fördervorhaben auf den Weg gebracht. Die Projekte „Kommunikationswerkstatt“ und „Werkstatt Robotik“ konnten ihre Arbeit bereits aufnehmen. Der Antrag „Dachdecker-App“ ist beim Fördermittelgeber eingereicht und wird nun bearbeitet. Einen Schwerpunkt bildete die Erstellung der Verwendungsnachweise für die Projekte der ersten Förderphase, welche nun abgeschlossen ist. Die Gesprächsrunden mit den zuständigen sächsischen Ministerien wurden fortgeführt und ein erstes Strategiepapier zur nachhaltigen Finanzierung ab dem Jahr 2026 diskutiert.

Jahresbericht 2023 und Finanzen

In Auszügen erinnerte Peter Liebe an durchgeführte Veranstaltungen und Aktivitäten aus dem vergangenen Jahr, so z. B. an den traditionellen Neujahrsempfang, die Mitgliederversammlungen oder die Veröffentlichung

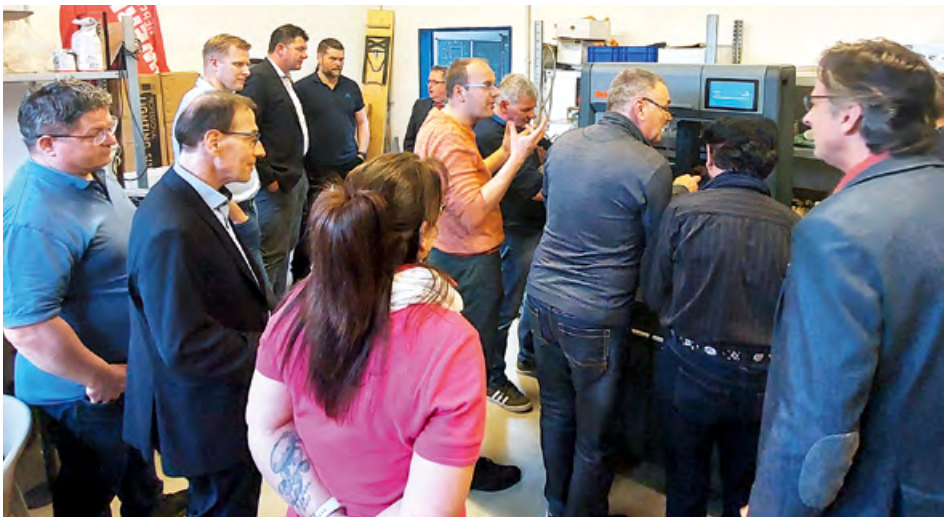
des Lehrstellenkompass „FutureLine“. Des Weiteren fanden in gewohntem Rahmen die Zentrale Freisprechungsveranstaltung und die Übergabe des Ausbildungspreises statt. Außerdem erwähnte er die konstruktive Mitarbeit der KHS in regionalen Ausschüssen und ging noch einmal auf die Gründung der Inno-Handwerk Region Meißen gGmbH ein. Der Geschäftsführer Jens-Torsten Jacob erläuterte die vorliegende Jahresrechnung und den entsprechenden Kassen-Prüfbericht. Daran schloss sich die Entlastung für den Vorstand und die Geschäftsführung für das Jahr 2023 an.

Aktueller Stand Elbflügel des Objektes Rittergut Riesa

Thomas Margenberg, Geschäftsführer der gGmbH, sprach zu Arbeitszielen und Bauvorhaben. So wurde in 2023 durch Jugendliche des FSJ das gesamte Objekt beräumt. Es erfolgten erste Planungsarbeiten mit dem Architekten. Ferner wurden Ende Oktober der Bauantrag eingereicht und bis zum Ende des Jahres der erste Raum zur Fenstersanierung vorbereitet. Außerdem gab es vorbereitende Arbeiten zur Elektro- und Datennetzplanung bzw. zum Heizungskonzept. Bis Juni 2024 ist geplant, das Untergeschoss für die Einsatzstelle der Sächsischen Jugendbauhütte zu sanieren. Hier entstehen Werkstätten, Aufenthalts- und Sanitäräume. Parallel dazu erfolgen die Sanierung mehrerer Metallfenster und die Errichtung einer ersten Stellungsfläche für die Sammlung der Dachziegel der hiesigen Dachdeckerinnung.

Informationen über Einsatzstelle der Sächsische Jugendbauhütte Riesa

Einsatzstellenleiter Heiko Bieber berichtete über die durchgeführten Arbeiten im Rittergut und gab einen Ausblick auf bevorstehende Aufgaben. So informierte er u. a. über die Beteiligung am Handwerkermarkt in Riesa anlässlich Riesas Stadtjubiläum im vergangenen Jahr, zur Räumung der Dachdecker-ausbildungsstätte des Berufsschulzentrums in Meißen, über eine Reihe von Ferienprojekten in der Offenen Werkstatt, durch die Teilnehmer durchgeführte Praktika in verschiedenen Handwerksbetrieben und Arbeiten am Rittergut. Hier wurden u.a. die alte Elektrik zurückgebaut und verschiedenste vorbereitende Arbeiten an den Fenstern durchgeführt. Kommende Einsätze befassen sich mit der Unterstützung der Baumaßnahmen zur



Interessiert verfolgen die Anwesenden den Ausführungen von Herrn Kahl



Teil der Anwesenden bei der Obermeistertagung/Mitgliederversammlung

Einrichtung einer Werkstatt im Rittergut und dem Einglasen der Metallfenster. Besonders erfreut sind die jugendlichen Teilnehmer des FSJ, sich unterstützend an der Restaurierung der Orgel in der Gröbaer Kirche, einem Stadtteil von Riesa, beteiligen zu können.

Nachdem dem Regionaldirektor der IKK classic, Bernd Amann, die Gelegenheit gegeben wurde, kurz über Aktuelles seitens der Krankenkasse zu berichten, bedankte sich Kreishandwerksmeister Peter Liebe für die konstruktive Sitzung. Für die Umsetzung

der großen Vorhaben hofft er auf die rege Mitarbeit der Innungen mit Blick auf die anstehende Projektarbeit. Er rief die Anwesenden dazu auf, die Angebote anzunehmen und die vielfältigen Möglichkeiten und Veranstaltungen zu nutzen. (KHS)

Übergabe Goldene Meisterbriefe

■ Sportlich wurde das Jahr 1974 vor allem durch die Fußball-WM in Deutschland dominiert. Die deutsche Nationalmannschaft holte sich den Meistertitel. 1974 – das war auch das Jahr, in dem sich viele Damen und Herren ihren Meistertitel holten, indem sie ihre Meisterprüfung erfolgreich vorm Prüfungsausschuss ablegten.

Fünzig Jahre später konnten ca. 20 von ihnen am 25. März 2024 dafür nun ihren „Goldenen Meisterbrief“ entgegennehmen. Eingeladen hatte die Handwerkskammer Dresden in die Landeshauptstadt ins „Bilderberg Bellevue“. Zu diesem besonderen Anlass trafen sich altbekannte Kollegen, die gemeinsam das Meisterstudium absolviert und über ein halbes Jahr-

hundert lang ihr Wissen und Geschick an ihre Lehrlinge weitergegeben haben und so zum Erhalt des regionalen Handwerks beitragen.

Die Kreishandwerkerschaft Region Meißen schließt sich den vielen Glückwünschen anlässlich dieses Jubiläums herzlich an. (KHS)



Goldmeister aus dem Landkreis Meißen



Bäckerinnung Meissen

Kurz vor Ostern ein Geschenk für „Sonnenkäfer“

Die 90 Mädchen und Jungen der Kinderarche-Kita „Sonnenkäfer“ in Niederbobritzsch freuten sich über ein ganz besonderes Geschenk noch vor Ostern. Obwohl die Stollenzeit längst vorbei ist, besuchten am 6. März Vertreter der Bäckerinnung Meissen und Mittelsachsen die Kindertagesstätte, um einen Spendenscheck zu übergeben. Bei dem am 25. November 2023 durchgeführten Stollenfest in Blockhausen bei Mulda waren durch den Verkauf des 40 Meter langen Riesenstollens stattliche 2.000 Euro Spendengelder für Kita-Projekte des Vereins Kinderarche Sachsen zusammengekommen. Das Geld floss im wahrsten Sinne des Wortes in eine neue Waschrinne für die „Sonnenkäfer“. Diese entsteht im Bad der kleinen Kindergartengruppe und die Kinder können nun ausgiebig mit dem Element Wasser experimentieren. Für das Händewaschen ist die Rinne natürlich auch bestens geeignet.

Obermeister Karsten Liebscher (Bäckerinnung Meissen), René Buschmann (Obermeister der Bäckerinnung Mittelsachsen) und Jens-Torsten Jacob (Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Region Meissen) freuten sich über die gelungene Überraschung und konnten sich vor Ort ein Bild davon machen, wofür der Erlös des Stollenfestes eingesetzt wird.

(KHS)



Besuch im Kindergarten



Die Kfz-Gesellen zur Zeugnisübergabe



Kfz-Innung

Gesellenfreisprechung

Am 2. März 2024 führte die Innung des Kfz-Handwerks der Region Meissen die Freisprechung im Beruf der Kraftfahrzeugmechatroniker in der Aula des Beruflichen Schulzentrums in Meissen durch. An der Veranstaltung nahmen 22 Teilnehmer und Teilnehmerinnen sowie Familienangehörige und Vertreter der Ausbildungsbetriebe teil.

Herr Renner als Vorsitzender des Prüfungsausschusses gab einen Überblick über die erreichten Leistungen bei der Gesellenprüfung. Frau Rahn als amtierende Direktorin des BSZ überbrachte die Grüße der Einrichtung. Herr Heilscher als Vertreter der Kreishandwerkerschaft beglückwünschte die Junggesellen und Junggesellen zum Erhalt der Gesellenbriefe.

Die drei Jahrgangsbesten Katharina Kunze (Note 1,4), Paul Maschoty (Note 1,4), Alex Freitag (Note 1,8) wurden für die erreichten Leistungen mit einem Präsent bedacht.

Stefan Werner, stellvertretender Obermeister, sprach am Ende der Veranstaltung die Gesellin und Gesellen frei. Wir wünschen den Absolventen viel Erfolg auf dem weiteren beruflichen Weg.

(Udo Perl, Geschäftsführer Innung des Kfz-Handwerks Region Meissen)



Metallinnung Riesa-Großenhain

Sitzung des Vorstandes

Obermeister T. Held hatte seine Vorstandskollegen für die erste Sitzung in diesem Jahr eingeladen. Man traf sich am 7. März 2024 im „Dorfkrug“ Roda, um eine anspruchsvolle Tagesordnung zu bewältigen. Nach der offiziellen Begrüßung informierten er und Olaf Kokisch zum Stand der geplanten Innungsfahrt nach Breslau am zweiten Juniwochenende.

Daran schloss sich die Vorbereitung zur ersten Mitgliederversammlung am 25. April 2024 an. Schwerpunkte werden u.a. die Vorstellung des Gastmitgliedes polartherm aus Großenhain sein und die turnusmäßigen Wahlen des Obermeisters, seines Stellvertreters und der weiteren Vorstandsmitglieder und Ausschüsse. Nach dem Überblick zur finanziellen Situation wurden die im Januar stattgefundenen Bauernproteste ausgewertet, an denen sich auch zahlreiche Mitglieder aus beiden Metallinnungen beteiligten.

Obwohl die allgemeine Situation nicht zufriedenstellend ist, konnten die Vorstandsmitglieder bestätigen, dass es in ihren Unternehmen solide läuft. Herr Held gab bekannt, dass innerhalb der Herbstversammlung eine Verkehrsschulung Aktuelles vermitteln sowie Anfang nächsten Jahres die Ersthelferausbildung fortgeführt werden.

(KHS)



Elektroinnung Riesa-Großenhain

Freisprechung 2024

■ In altbewährter Tradition hatte der Obermeister der Elektroinnung Riesa-Großenhain zur gemeinsamen Freisprechung der Elektroinnungen Riesa-Großenhain, Meißen-Radebeul und der Innung Sanitär Heizung Klimatechnik Riesa-Meißen-Großenhain am 22. März 2024 im „Dorfkrug Roda“ eingeladen. Zur feierlichen Übergabe der Gesellenbriefe und Zeugnisse waren neben 13 Elektrikern für Energie- und Gebäudetechnik und vier Gesellen aus dem SHK-Gewerk zahlreiche Gäste erschienen. So erwiesen den Junggesellen Vertreter der Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen, der Prüfungsausschüsse sowie der IKK classic und der Kreishandwerkerschaft Region Meißen die Ehre. Der Saal war gut gefüllt, als Obermeister Jürgen Köhler die Veranstaltung eröffnete.

Ihm folgte mit seiner Festrede und der Freisprechungsformel der Kreishandwerksmeister Peter Liebe. Durch das Verlesen der Freisprechungsformel werden Lehrlinge von dem Meister losgesprochen. Dieses Ritual hat seinen Ursprung in der Freisprechung der Lehrlinge in den handwerklichen Zünf-

ten im ausgehenden Spätmittelalter und den folgenden Jahrhunderten. Mit der Freisprechung schied der Handwerker aus dem Familienverband des Meisters aus und trat in ein sach- und lohnbezogenes Verhältnis zur Werkstatt und wurde als Geselle aufgenommen. Musikalisch wurde die Feierstunde durch Schüler der Musikschule des Landkreises Meißen umrahmt.

Insgesamt erhielten zwei Gesellen aufgrund ihrer sehr guten Ergebnisse aus den Händen von Heike Primus (IKK classic) eine Auszeichnung. Michael Seifert, Obermeister der Innung SHK, überreichte die Zeugnisse und Gesellenbriefe den anwesenden Gesellen seines Gewerkes. Karsten Maume und Thomas

Reichert, beides Innungsbetriebe der Elektroinnungen, führten ein kleines, eigens für die Elektriker gemachtes Freisprechungsritual durch, um die Freisprechung zu vollziehen. Die anwesenden Junggesellen wurden mit einem besonderen Elektrowerkzeug, der „Spannungsabfallschere“, mit einem Augenzwinkern freigesprochen.

Obermeisterin Katrin Zache überbrachte ihre Glückwünsche und betonte in ihrem Schlusswort, dass die Junggesellen stolz auf ihren erlernten Beruf sein können. Das gemeinsame Abendessen im festlichen Saal des Gasthofes bildete den Abschluss der Feier.

(KHS)



Freigesprochene Gesellen der Elektroinnung und Innung SHK

Foto: KHS

Rechtstipp

Betrüger manipulieren Handwerkerrechnungen

■ Im Jahre 2023 und aktuell gab und gibt es deutschlandweit wieder vermehrt Betrugsfälle, in denen die Rechnungen der Handwerker manipuliert werden.

Es haben sich bisher zwei verschiedene Vorgehensweisen gezeigt:

1) Betrüger fangen die Original-Rechnung eines Handwerkers ab, fertigen eine haargenaue Kopie mit einer falschen Kontonummer, geben den Brief wieder in die Post und kassieren so die Überweisung. Der Handwerker erhält kein Geld. Hier geht man davon aus, dass die Betrüger das Original eingescannt und dann die falschen Kontodaten eingefügt haben.

2) In Fällen, wo Rechnungen auch per E-Mail versendet wurden, werden die E-Mails abgefangen und „ausgelesen“. Kurze Zeit nach Erhalt der Rechnungsmail erhält der Auftraggeber/Kunde eine weitere E-Mail mit der In-

formation, dass sich die Bankverbindung geändert hätte und die Zahlung auf eine neu benannte IBAN erfolgen solle.

Ist das Geld erst einmal auf dem fremden Konto gelandet, kann der Überweisende es fast nie zurückholen, aber wer hat den Schaden?

Im Fall 1) geht es wohl gut für den Handwerker aus. Werden Rechnungen aus den Briefkästen der Kunden abgefangen und manipuliert, befreit die irrtümliche Zahlung den Kunden nicht von seiner Zahlungspflicht. Doch wird es die Kundenbeziehung belasten. Das gilt es zu vermeiden.

Anders kann es u. U. im Fall 2) enden. Hier hat das OLG Karlsruhe bereits entschieden, dass der Handwerker beim Versand von E-Mails Sicherheitsvorkehrungen zu treffen hat. Verstößt er dagegen und hat das zur Folge, dass

der Schuldner der Forderung den geschuldeten Geldbetrag auf das Konto eines deliktisch handelnden Dritten überweist, führt dies zwar nicht zum Erlöschen der Zahlungsforderung, aber begründet einen Schadensersatzanspruch des Auftraggebers als Schuldner, den dieser der Forderung entgegenhalten kann. Hier ist ein Rechtsstreit in der Regel nicht zu vermeiden.

Ein paar TIPPS für Handwerksbetriebe:

- sichere Zahlungsmethoden (z. B. PayPal) anbieten/ neutrale Briefumschläge für Rechnungen verwenden
- Warnhinweis geben
- werden Rechnungen per E-Mail versendet – nicht an die dem Webauftritt angeführte „allgemeine“ E-Mail-Adresse (z. B.: info@firma.de)

Handwerkskammer Dresden



Wenn der Azubi-Lohn nicht reicht

Berufsausbildungsbeihilfe sorgt für finanzielle Entspannung


■ Wenn Azubis nicht mehr zu Hause wohnen und die Ausbildungsvergütung zur Bestreitung des Lebensunterhalts nicht ausreicht, können sie bei der Bundesagentur für Arbeit eine finanzielle Unterstützung bean-

tragen: die Berufsausbildungsbeihilfe (BAB). Seit Kurzem ist die Antragstellung noch einfacher online möglich – sogar via Handy. Auch Unterlagen können bequem online ein- oder nachgereicht werden.

Die Höhe der BAB hängt u.a. vom eigenen Einkommen und dem der Eltern ab. Ob ein Anspruch besteht und in welcher Höhe, kann mittels des BAB-Rechners vorab nachgerechnet werden: www.babrechner.arbeitsagentur.de.



Der schnellste Weg zur Beantragung führt online über www.arbeitsagentur.de, Rubrik „Meine eServices“. Wer noch nicht für den eService registriert ist, muss dies nur einmalig tun und kann dann das gesamte Online-Portfolio der Bundesagentur für Arbeit nutzen.

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Riesa
bringt weiter.

Rudolf-Breitscheid-Straße 35
01587 Riesa
Telefon: 0800 4 5555 00
www.arbeitsagentur.de



— Anzeige —

Optimistisch nach vorne schauen.

Mit VR Smart flexibel – dem Unternehmerkredit.



Test in „Euro am Sonntag“, Ausgabe 35/2023. Im Test zehn Institute, vier davon mit „Konditionen“, „TOP“ oder „besser“.

Ganz einfach jederzeit über bis zu 100.000 Euro frei verfügen.

Welchen Herausforderungen Sie sich auch gegenübersehen, VR Smart flexibel bietet Ihnen die finanzielle Flexibilität, auf alles zu reagieren, was kommen mag.

- + Kreditrahmen von **5.000 bis 100.000 Euro**
- + Entscheidung **innerhalb weniger Minuten**
- + Auszahlung i. d. R. **innerhalb von 24 Stunden**
- + Anfrage mit nur **vier Finanzkennzahlen**
- + Flexibel bleiben **ohne Zusatzkosten** mit Ratenpause, vorzeitiger Ablöse, Laufzeitverlängerung und Zusatzliquidität

Wir beraten Sie gerne!

Telefon 03521 467500
E-Mail info@vr-meissen.de
Web www.vr-meissen.de

Ihr Vertragspartner ist die VR Smart Finanz Bank GmbH, ein Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.

 **Volksbank Raiffeisenbank**
Meißen Großenhain eG

In Kooperation mit:
 **VR Smart**
Finanz

Foto: freepik.com



Im Dialog mit dem Landrat von Meißen Ralf Hänsel

Handwerker im Gespräch

■ Wie bereits im April des vergangenen Jahres trafen sich am 28. Februar 2024 erneut die Obermeister der Kreishandwerkerschaft Region Meißen mit dem Landrat des Landkreises Meißen Ralf Hänsel zum Gespräch. In Vertretung des Kreishandwerkmeisters Peter Liebe übernahm dessen Stellvertreter Thomas Möbius die Begrüßung. In ungezwungener Atmosphäre wurden im Hotel „Knorre“ bei Meißen zahlreiche Themen angesprochen und diskutiert.

So wertete man u. a. auch die Protestwoche der Bauern Anfang Januar aus, an der sich am 10. Januar 2024 zur Protestdemonstration in Dresden auf dem Theaterplatz auch zahlreiche Handwerker und Unternehmer solidarisch beteiligten. Mit passenden Plakaten machten sie vor Ort ihrem Unmut Luft betreffs der geplanten Einsparungen der Politik. Ergänzend wurde vorgeschlagen, eine eigene Demonstration nur für das Handwerk zu organisieren und ebenfalls in Dresden

für handwerksrelevante Themen zu demonstrieren.

Im weiteren Verlauf besprachen sich die Anwesenden zur Berufsschulnetzplanung, zum Fachkräftemangel oder auch zur finanziellen Lage des Landkreises. Landrat Hänsel gab während der Gesprächsrunde immer wieder zu verstehen, aufseiten des Handwerks zu stehen und sich deren Handeln anzuschließen.

(KHS)



Teilnehmer der Gesprächsrunde

Foto: KHS

Der neue „FutureLine“ geht in seine Vorbereitung!

Die 14. Ausgabe des Lehrstellenkompasses „Future Line“ ist bereits in der Vorbereitung. Für das Ausbildungsjahr 2025/2026 wird es wie gewohnt eine umfangreiche Broschüre geben. Das Interesse bei den Schülern und Eltern ist ungebrochen und für uns Impuls, gemeinsam mit unseren Partnern, der Industrie- und Handelskammer Dresden und dem Landratsamt Meißen/Jobcenter, erneut ein umfangreiches Nachschlagewerk zu erstellen. Neben einer Kurzbeschreibung der einzelnen Berufe werden alle uns gemeldeten Ausbildungsplätze kostenfrei veröffentlicht. Für Betriebe, die darüber hinaus eine deutlichere Darstellung/Werbung wünschen, besteht die Möglichkeit, eine entsprechende Anzeige zu schalten. Die Ver-

teilung des FutureLine erfolgt an Schüler der 10. Klassen im Landkreis und wird durch die Kreishandwerkerschaft Region Meißen auch auf Ausbildungsmessen und im Rahmen der beruflichen Orientierung eingesetzt.

Weitere Informationen

erteilt Ihnen dazu gern Frau Beyer-Riedel von der Kreishandwerkerschaft unter der Rufnummer 03525 733963 oder auf Ihre E-Mail-Anfrage an info@khs-meissen.de. (KHS)

Redaktionsschluss: 31. Mai 2024
Erscheinungsdatum: 26. August 2024
 (Änderungen vorbehalten)





Zeit zu handeln

Offener Brief der Dachdeckerinnung Meißen-Riesa-Großenhain

Offener Brief

Auf Initiative der Dachdeckerinnung Meißen-Riesa-Großenhain wurde dieser Brief unter anderem an den Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Michael Kretschmer, verschickt sowie an den Landtagspräsidenten Dr. Matthias Röbber. Des Weiteren ging dieser Brief an die Fraktionsvorsitzenden im Sächsischen Landtag und an die gewählten Vertreter im Bundestag und Sächsischen Landtag aus dem Landkreis Meißen sowie an die Oberbürgermeister, Bürgermeister und den Landrat aus dem Landkreis Meißen.

■ Sehr geehrter Ministerpräsident Michael Kretschmer, wir, die Dachdeckerinnung Meißen-Riesa-Großenhain, haben erhebliche Befürchtungen für die Zukunft unseres Dachdeckerhandwerkes bzw. für die Zukunft des gesamten Handwerks. Das Handwerk lebt in einer Vielzahl generationsübergreifender selbstständiger kleiner und mittelständiger Unternehmen, welche langsam auszusterben drohen. Allein in unserer Innung stehen viele Betriebsinhaber kurz vor der Rente und der Betrieb wird danach nicht weitergeführt, obwohl es Nachkommen gibt.

Ein Hauptgrund dafür ist die Vielzahl der behördlichen Auflagen und Vorgaben, wodurch kaum noch jemand eine Firma gründen oder eine Firma übernehmen will, was man anhand der aktuellen Zahlen über Firmengründungen und Schließungen eindeutig sehen kann. Auch eine Befragung unter Meisterabsolventen ergab, dass 70 Prozent der jungen Meister wegen der Bürokratie und Unsicherheit eine Selbstständigkeit ablehnen.

Anbei nur einige Beispiele über Auflagen, die uns erst seit den letzten Jahren auferlegt wurden:

- Pflicht zur Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung
- GoBD-konforme Anpassung der Geschäftsprozesse
- Ausarbeitung einer Verfahrensdokumentation über diese Geschäftsprozesse
- Dokumentation der Arbeitszeit (möglichst digital) mit genauen Pausen und tagesaktuell
- Dokumentationspflicht der Belehrung über Mitführungspflicht von Ausweispapieren (bei Verstoß 5.000 Euro Strafe)
- Dokumentationspflicht über Erstellung

einer Gefährdungsbeurteilung für jede einzelne Baustelle und über die Nutzung jeder einzelnen Arbeitsmaschine bzw. jedes einzelnen Handgerätes

- Dokumentationspflicht über die zwei jährlichen Kontrollen der Führerscheine der Mitarbeiter, obwohl diese aufgrund der bestandenen Führerscheinprüfung genau wissen, dass man ohne Führerschein nicht fahren darf. (Wir übernehmen hier Kontrollpflichten des Staates, die er selber nicht leisten kann!)
- Dokumentationspflicht über Belehrung, dass der Mitarbeiter bei Sonne einen Hut tragen soll, in den Schatten gehen und sich mit Lichtschutzfaktor 30 eincremen muss
- Dokumentationspflicht über Belehrung, dass Angestellte bei Hitze viel trinken sollen
- Dokumentationspflicht über Belehrung, dass die Firmenfahrzeuge nicht privat zu nutzen sind
- Dokumentationspflicht über Entsorgung von Baustoffen, wie Bitumen, Teer, Asbest, Mineralwolle, Styropor mit und ohne HBCD
- Dokumentationspflicht über Beauftragung bzw. Bestellung eines Datenschutzbeauftragten

Da sprechen wir nicht über Überprüfungen und Dokumentationen von sicherheitsrelevanten Themen, welche unumstritten sein müssen, wie z.B. die Dokumentationspflicht über Beauftragung/Bestellung eines Ersthelfers, Staplerfahrers, Kranfahrers, Hubbühnenfahrers, einer Fachkraft für Arbeitssicherheit, eines Brandschutzbeauftragten und vieles mehr.

Weiterhin sind da noch die monatlichen Meldungen an das Statistische Landesamt, welche sehr zeitaufwendig sind und uns von unserer eigentlichen Arbeit abhalten.

Dabei verliert das Handwerk immer mehr an Mitbestimmungsrecht an maßgebenden und zukunftsrelevanten Entscheidungen. So wurde die Berufsschulnetzplanung gegen den Willen der meisten Innungen reformiert und die Berufsschulen zentralisiert, wodurch es für die Handwerksbetriebe noch schwieriger wird, Lehrlinge für ihr Handwerk zu begeistern, da diese zur Berufsschule und zur überbetrieblichen Ausbildung mittlerweile quer durch den ganzen Freistaat reisen müssen. Die Berufsschule befindet sich in Löbau und die überbetriebliche Ausbildung in Bad Schlema. Weiter wird der Facharbeiter und Meister trotz seiner weltweit einzigartigen Qualifikation gezwungen, für bestimmte Arbeiten zusätz-

liche Zertifikate zu erlangen, für die eine Privatperson weder eine Ausbildung noch ein Zertifikat benötigt, wie die Verwendung von PU-Klebern und PU-Schäumen.

Das eigentliche Handwerk verliert hinter dem ganzen Beiwerk zunehmend an Bedeutung!

Kaum hat man alles umgesetzt, kündigen sich schon die nächsten Auflagen und Änderungen am Horizont an: Änderung der Führerscheinverordnung durch die EU, Forderungen nach einem ausschließlich digitalen Rechnungs-Management (Zugpferd) sowie die Pflicht zur digitalen Zeiterfassung und vieles mehr.

Gerade der Unternehmer, der alles richtig machen will, stößt hier schnell an seine Grenzen. In Deutschland ist es nicht mehr machbar, die Bürokratie zu bewältigen, ohne Fehler in Kauf zu nehmen. Wichtige Regelungen gehen aufgrund der Vielzahl unwichtiger Regelungen einfach unter. Viele Handwerker haben vor der Fülle an Regeln schon lange kapituliert!

Eine weitere Ursache für die geringe Bereitschaft, sich selbstständig zu machen, liegt auch in den sich ständig verschlechternden Rahmenbedingungen für das Handwerk:

- Der Lehrermangel besonders im ländlichen Raum sorgt dafür, dass Schüler schlecht ausgebildet die Schule verlassen oder auf das Gymnasium wechseln, da dort der Lehrermangel nicht so groß ist. Im besten Fall gehen diese Schüler danach studieren und stehen dem Handwerk nicht mehr zur Verfügung. In Lommatzsch haben Schüler erst kürzlich auf der Straße für ihr Recht auf Bildung demonstrieren müssen, um wieder Lehrer für Mathe und Physik zu bekommen. Aktuell haben die Schüler so viel Ausfall wie nie zuvor, was mit Sicherheit keine unbedeutende Ursache für das schlechte Abschneiden der deutschen Schüler in der neuesten Pisa-Studie ist. Und das im Land der Dichter und Denker!
- Hohe Steuerbelastung und zu lange Abschreibungszeiten sorgen dafür, dass weniger investiert wird. (Gebrauchsgegenstände und Fahrzeuge werden gegen jegliche Vernunft lieber repariert als neu angeschafft, da die Reparaturaufwendungen direkt als Kosten gebucht werden.)



- Die Besteuerung der Handwerksbetriebe erfolgt auf Grundlage der gestellten Ausgangsrechnungen und nicht auf Grundlage des Geldeinganges, was eine vermeidbare hohe Belastung der Betriebe darstellt.
- Die kompletten Sozialversicherungsbeiträge (Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung sowie alle Umlagen wie Krankheitsaufwendungen, Mutterchaftsaufwendungen, Insolvenzgeld und der Zusatzbeitrag zur Krankenversicherung) müssen durch den Arbeitgeber im Voraus gezahlt werden, obwohl er das Geld dafür erst nach geleisteter Arbeit und dann meist noch mit einem Zahlungsziel von bis zu 30 Tagen erhält. Der Unternehmer muss sein Kapital über mehrere Wochen bzw. Monate zinslos zur Verfügung stellen. Das würden wir uns von einer Bank oder dem Finanzamt auch mal wünschen.
- Gesetze lassen es zu, dass man seine ehrlich geleistete Arbeit nicht bezahlt bekommt, nur weil man vergessen hat, den Kunden über sein Widerrufsrecht zu belehren.
- Einer der größten Missstände ist, dass die Regierung keinen klaren Kurs hat, der dem Unternehmer Planungssicherheit für Grundsatzentscheidungen gibt, nach dem er sein Unternehmen ausrichten kann. (Siehe Heizungsgesetz, Förderung von Solaranlagen, Förderung von Pelletheizungen, Förderungen von Wärmepumpen und vieles mehr.)
- Der Unternehmer wird durch die Regierung immer mehr bevormundet und nicht gefördert. Anstatt dem Unternehmer Achtung und Anerkennung für sein selbstständiges Handeln und die Bereitstellung von Arbeitsplätzen entgegenzubringen, gibt es nur Misstrauen und Bestrafung, sobald Auflagen nicht eingehalten werden.
- Ein Dachdecker muss bis 65 oder 67 arbeiten, was aus physischer Sicht in den

seltensten Fällen möglich ist, und das wird von Leuten festgelegt, die meist noch nie in ihrem Leben körperlich gearbeitet haben! Eine Sonderregelung gibt es nicht!

Selbstständige sind mittlerweile eine Minderheit, die unserer Meinung nach in der Politik nicht vertreten werden, die aber einen großen Teil der Arbeitsplätze im Mittelstand zur Verfügung stellen und eine nicht unerhebliche Wirtschaftsmacht darstellen. Wenn sich nichts ändert, werden Selbstständige und Handwerker genau wie Ärzte zu einem Mangel. Neben dem Wegfall dauerhafter Arbeitsplätze wird dadurch viel praktisches Wissen verloren gehen.

Wir, die Dachdeckerinnung Meißen-Riesa Großenhain, und viele weitere Handwerker sind der Meinung: Es ist jetzt Zeit zu handeln, da wir Handwerker in naher oder ferner Zukunft auch direkt oder indirekt von den wirtschaftlichen Folgen der aktuellen Politik betroffen sein werden.

- Es wird Zeit, jetzt zu handeln, weil in Deutschland aktuell die Wirtschaft schrumpft, da der Strom zu teuer ist und keine Planungssicherheit für unternehmerische Entscheidungen besteht! Deutschland ist als Wirtschaftsstandort nicht mehr attraktiv. Unternehmen wie Porsche, Miele, Landliebe und Stihl sind dabei, Deutschland zu verlassen.
- Im gleichen Atemzug wie die E-Mobilität ausgebaut werden soll, werden die Atomkraftwerke abgeschaltet und erst danach wird über eine Lösung nachgedacht. Und dies passiert in einer kritischen Zeit, in der Russland (unser ehemaliger Hauptlieferant für Energie) Krieg mit der Ukraine führt. Als Lösung für unser Energieproblem wird Strom wieder durch Braunkohlekraftwerke erzeugt und „grüner“ Atomstrom

teuer aus Frankreich und Tschechien eingekauft! Man kann nur vermuten, dass hier die Entscheidungsträger wohl schon damals keinen Physikunterricht in der Schule hatten.

- Es wird Zeit, jetzt zu handeln, weil in unserem Land Politiker mit einer unzureichenden Bildung und ohne Erfahrung mehr zu sagen haben als Meister, Ingenieure und Wissenschaftler und politische Entscheidungen ohne Vernunft und Sachverstand getroffen werden (Energiepolitik, Heizungsgesetz, Abschaltung von Atomstrom, E-Mobilität, Abschaffung der Wohnbauförderung und vieles mehr).
- Es wird Zeit, jetzt zu handeln, weil unser Geld im Ausland verteilt wird, anstatt hier unsere Wirtschaft zu stärken oder zu entlasten (siehe: Kleine Anfrage Bundestag – Drucksache 20/9176). Erst mit einer starken Wirtschaft können wir uns weitere Ziele leisten und andere Länder weiter unterstützen. Aktuell sind wir das einzige Land in Europa, das ein negatives Bruttoinlandsprodukt hat.
- Es wird Zeit, jetzt zu handeln, weil die Regierung die Nöte und Sorgen eines großen Teils der arbeitenden Bevölkerung, die das Land ernährt, einfach ignoriert. Die Bundesregierung hat den Bezug zum Mittelstand und zur arbeitenden Bevölkerung verloren.
- Es wird Zeit, jetzt zu handeln, weil die linken und rechten Randgruppierungen die Gunst der Stunde für sich nutzen und langsam das Land erobern, während die Mitte noch schläft! Wir dürfen der Spaltung des Volkes, wie es aktuell durch die Bundesregierung vollzogen wird, nicht zulassen.
- Es wird Zeit, jetzt zu handeln, damit sich die Handwerksbetriebe wieder gut durch die Politik vertreten fühlen und wieder Vertrauen in die Politik gewinnen.



Demonstration vom 10. Januar 2024

Gemäß dem Motto des Landesinnungsverbandes: **„Damit das – was Sie bewegt – auch dort ankommt, wo es verändert werden kann!“** hoffen wir, dass wir die aktuelle Lage und die Dringlichkeit des Handlungsbedarfes in diesem Brief gut zum Ausdruck gebracht haben.

Und wir hoffen auf Ihren Einsatz für das Handwerk in der Politik, damit wir wieder optimistisch und vertrauensvoll in die Zukunft schauen und dieses Land wieder voranbringen können.

gez. Roberto Heilscher
Obermeister

gez. Dipl.-Ing. (FH) René Heintz
Innungsvorstand



Investieren Sie in Ihr Unternehmen

■ Mit regelmäßigen Investitionen entwickeln Sie Ihr Unternehmen weiter. Der Sparkassen-Investitionskredit passt sich Ihren Anforderungen an – so bleiben Sie handlungsfähig und zahlungskräftig.



Ihre Vorteile im Überblick

Bei der Transformation der Wirtschaft zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit spielt der Mittelstand eine entscheidende Rolle. Mit gezielten Investitionen entwickeln Sie Ihr Geschäft weiter, setzen innovative Ideen um und machen Ihr Unternehmen zukunftsfähiger. Ihre Sparkasse begleitet Sie dabei gerne mit individuellen Finanzierungsangeboten.

Nutzbar für alle Güter Ihres Anlagevermögens

- Individuelle Laufzeit des Kredites – idealerweise passend zur Abschreibungsdauer des Investitionsobjektes
- Tilgen Sie das Darlehen mit laufenden Erträgen aus der Investition und bleiben Sie zahlungskräftig
- Schonen Sie Ihre Liquidität
- Staatliche Förderungen sind möglich – Ihre Beraterin oder Ihr Berater zeigt Ihnen gerne die Möglichkeiten hierfür auf



— Anzeige —



Sparkassen-Investitionskredit

Investieren Sie in Ihr Unternehmen.

spkm.de



Foto oben: rawpixel – freepik.com



Besuchen Sie uns zum Berufsinformationstag

**BAU
BILDUNG
SACHSEN**

**Bauberufe
kennenlernen!**

25.05.2024
von 9.00 bis 13.00 Uhr

www.bau-bildung.de

ÜAZ Dresden
Neuländer Str. 29
01129 Dresden

Unterstützung von Unternehmen bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen mit Jugendlichen aus dem Inland, aus dem Ausland oder mit Fluchthintergrund

PASSGENAUE BESETZUNG
WILLKOMMENSLOTSEN

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



BAU BILDUNG Sachsen e.V.
**Überbetriebliches
Ausbildungszentrum Dresden**
Neuländer Straße 29, 01129 Dresden
Telefon: 0351 20272-0
Fax: 0351 20272-25
E-Mail: dresden@bau-bildung.de
Internet: www.bau-bildung.de

**BERUFSORIENTIERUNG,
BERUFSPRAKTIKA,
LEHRSTELLENVERMITTLUNG**
Anfragen bitte an Frau Herzog,
Beraterin in der passgenauen
Besetzung
Telefon: 0351 20272-28
Fax: 0351 20272-25
E-Mail: j.herzog@bau-bildung.de

AUSBILDUNG
Wir sichern die überbetriebliche
Erstausbildung von Lehrlingen
in den Bauhauptberufen.
Anfragen bitte an Herrn Nicolai,
Bereichsleiter Ausbildung
Telefon: 0351 20272-41
Fax: 0351 20272-25
E-Mail: t.nicolai@bau-bildung.de

WEITERBILDUNG
Anfragen bitte an Herrn Sachse,
Bereichsleiter Weiterbildung
Telefon: 0351 20272-35
Fax: 0351 20272-25
E-Mail: m.sachse@bau-bildung.de

BAUAKADEMIE
Anfragen zur Qualifizierung
des Führungspersonals Bau
richten Sie bitte an Herrn Werner,
Direktor der Bauakademie
Telefon: 0351 7957497-14
Fax: 0351 7957497-19
E-Mail: info@bauakademie-sachsen.de

Weitere Informationen zu den Kursen
finden Sie unter www.bau-bildung.de
oder fragen Sie einfach an.
Wir beraten Sie gern!

Ihre Ansprechpartnerin:
Dipl.-Soz.-Päd. Janet Herzog
(Kontakt Daten rechts oben stehend)



„Alles geregelt“ mit dem Arbeitgeber-Podcast der IKK classic

Seit April dieses Jahres erscheint regelmäßig „Alles geregelt. Der Arbeitgeber-Podcast der IKK classic“. Mit diesem neuen Podcast-Angebot für das Handwerk geht Deutschlands größte Innungskrankenkasse noch stärker auf die Bedürfnisse der Arbeitgeber ein.

Auf allen gängigen Podcast-Plattformen werden jeden letzten Mittwoch im Monat komplexe Fragen unterhaltsam und verständlich beantwortet. In den ca. 30-minütigen Folgen

stellen Expertinnen und Experten interessante Themen aus dem Sozialversicherungs-, Steuer- und Arbeitsrecht vor und diskutieren die praktische Umsetzung im Betrieb. Und natürlich kommt auch das Thema Gesundheit nicht zu kurz.

Ändert sich zum Start des neuen Jahres etwas? Gibt es wichtige Termine, die man 2024 nicht versäumen darf? Und wie sieht es eigentlich mit den vielen digitalen Umstellungen aus? In jeder Podcast-Folge widmen sich

Moderator Kay Holm und seine Gäste einem aktuellen und relevanten Thema.

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber können Themenvorschläge und Fragen auch gern per E-Mail an allesgeregelt@ikk-classic.de schicken.

Weitere Informationen zum Podcast unter:

www.ikk-classic.de/allesgeregelt

Inklusion für ein starkes Handwerk

Der Fachkräftemangel ist allgegenwärtig, auch und gerade im Handwerk. Dabei werden Menschen mit Behinderung noch zu selten berücksichtigt. Im Rahmen des Branchentreffens „Zukunft Handwerk“ im Februar richtete die IKK classic eine Podiumsdiskussion aus. Unter dem Titel „Inklusion meistern. Für ein starkes, barrierefreies Handwerk“ diskutierte IKK classic-Vorstandsvorsitzender Frank Hippler mit Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Gerd Jahns Müller, Bäckermeister und Geschäftsführer der Goldbrötchen-Bäckerei, Sabine Gnielka, Fachberaterin für Inklusion (EAA) bei der Handwerkskammer zu Köln, und Sven Lodewick, Auszubildender der Orthopädiemechanik des ICP Bildungswerk München, über die Chancen und Herausforderungen von Inklusion im Handwerk.

Grundlage der Diskussion war eine Umfrage, die die IKK classic zusammen mit Statista im September 2023 durchgeführt hat. Dabei wurden 650 Handwerkerinnen und Handwerker zwischen 18 und 75 Jahren unter anderem dazu befragt, ob ihr Arbeitsplatz bereits barrierefrei gestaltet ist und wo sie ihr Unternehmen beim Thema Inklusion sehen.

So sind 23 Prozent der befragten Handwerkerinnen und Handwerker der Meinung, dass Unternehmen durch Inklusion dem Fachkräftemangel begegnen können. 19 Prozent finden, dass Inklusion einen Arbeitgeber attraktiver macht. Dennoch wird deutlich, dass auch im Handwerk noch mehr für Inklusion getan werden muss. Lediglich 34 Prozent der Befragten bewerten ihren Betrieb im Hinblick auf Inklusion als fortgeschritten.

Auch in Sachen Gesundheit kann Inklusion einen positiven Einfluss haben. So empfinden 35 Prozent der Befragten, dass Inklusion ein Gefühl der Zugehörigkeit ermöglicht und die psychische Gesundheit verbessert. Schafft ein Betrieb eine gesunde Unternehmenskultur, profitieren alle Beteiligten. Mit einer strukturierten betrieblichen Gesundheitsförderung kann die IKK classic diesen Prozess unterstützen.

Unter www.ikk-classic.de/presse/studien/gesundheits-in-zahlen können alle Ergebnisse der Umfrage als Flyer heruntergeladen werden.

Weitere Informationen zum Thema:

www.ikk-classic.de/handwerk-mit-behinderung

Das Seminarangebot der IKK classic

Auch im neuen Jahr informiert die IKK classic Sie umfassend zu Themen rund um Sozialversicherungsrecht, Pflege, Gesundheit oder Management im Handwerk. Es lohnt sich, regelmäßig die Seminardatenbank der IKK classic zu besuchen. Alle Seminare sind kostenfrei und können direkt online gebucht werden unter www.ikk-classic.de/seminare.

Hier eine Auswahl unserer nächsten Seminare:

7. Mai 2024, 11.00 Uhr: Beschäftigung von Studierenden und Praktikanten

Dieses Seminar gibt eine Einführung in das

Versicherungs- und Beitragsrecht von Werkstudenten, Praktikanten und Diplomanden.

28. Mai 2024, 11.00 Uhr: Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Die Rückkehr von Langzeitkranken erfolgreich managen: Die Folgen berufstypischer Belastungen, eine schwere Erkrankung oder ein Unfall sind die häufigsten Ursachen, wenn Beschäftigte lange am Arbeitsplatz ausfallen. Ist jemand innerhalb eines Jahres mehr als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig, ist der Arbeitgeber verpflichtet, ein Eingliederungsmanagement anzubieten.

Was dabei zu beachten ist, darüber informiert dieses Seminar.

13. Juni 2024, 11.00 Uhr: Flexi-Rente: Beschäftigung älterer Arbeitnehmer

Mit der Einführung des Flexi-Rentengesetzes wurden ab 2017 neue Anreize für Arbeitnehmer geschaffen, während des Bezugs einer Altersvollrente weiter zu arbeiten und während des Rentenbezuges weitere Rentenzeiten zu erwerben. Dieses Onlineseminar erläutert die Regelungen bei der Beschäftigung von Rentenbeziehern (Sozialversicherung, Hinzuverdienst etc.).



Unterschiedliche Wege, ein gemeinsames Ziel: Sie wollen es im Alter gut haben

SI Pur Invest – Pure Leistung, neu definiert

■ Mit Beginn des Jahres hat die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG mit SI Pur Invest erstmals eine rein fondsgebundene Rentenversicherung ohne Garantien an den Start gebracht. Dabei wird das Vertragsguthaben über die gesamte Ansparphase in Investmentfonds angelegt, denn in Zeiten niedriger Zinsen und gleichzeitig steigender Aktienkurse ist es schwierig, mit eingeschlossenen Garantien für die Altersvorsorge **attraktive Renditen** zu erzielen.

Bei SI Pur Invest investieren die Kunden renditeorientiert wie bei einem Fondsparplan, nutzen aber gleichzeitig die Vorteile, die ein Versicherungsmantel bietet. Dazu zählen Bausteine wie **Ablaufmanagement** oder ein jährliches **Rebalancing** der Guthaben, aber auch **steuerliche Vorteile**.

Bei der Produktgestaltung wurde besonderes Augenmerk gelegt auf eine große Auswahl unterschiedlich ausgerichteter Fonds, eine hohe Flexibilität in der Ansparphase und die Ausschöpfung der Renditechancen für eine hohe Rente.

Die **umfangreiche Fondsauswahl** umfasst insgesamt 66 nachhaltig ausgerichtete Fonds und 21 Exchange Traded Funds (ETF). Dabei können Kunden bis zu 20 unterschiedliche Fonds in ihrem Vertrag einschließen und haben die Möglichkeit, bei Zuzahlungen eigene Zuführungsverhältnisse in die einzelnen Fonds festzulegen.

Während der Laufzeit bestehen **flexible Beitrags- und Entnahmooptionen**, so können Kunden Beitragspausen einlegen und bei Entnahmen selbst entscheiden, aus welchen der Fonds Kapital entnommen werden soll.

Des Weiteren bietet das **innovative Ablaufmanagement** mit zwei Modellen Sicherheit zum Minimieren des Kursverlustrisikos vor Rentenbeginn. Das Kapital wird dabei zum Ende der Ansparphase schrittweise und gleichmäßig in einen risikoarmen Zielfonds umgeschichtet.

Auch in der Rentenphase können die Kunden auf Wunsch von den **Renditechancen** der Aktien- und Kapitalmärkte profitieren.



Dies führt zu einer höheren Startrente als bei konventionellen Verrentungsformen.

Mit SI Pur Invest erweitert SIGNAL IDUNA ihr Portfolio um eine leistungsstarke Fondspolice, mit bestmöglicher Kombination aus Fondssparplan und Versicherungsprodukt.

Neugierig? Fordern Sie Ihr maßgeschneidertes Angebot zur Altersvorsorge direkt von Ihrem persönlichen **SIGNAL IDUNA Fachberater** oder direkt bei:

René Uhlig

Hauptstraße 52, 01589 Riesa

Telefon: 03525 733963

Telefax: 03525 5290094

E-Mail: rene.uhlig@signal-iduna.net



www.njumii.de/kurse


Foto: General mit Copilot

MIT INNOVATIVEN THEMEN BESTENS INFORMIERT

TRENDSETTER AUFGEPASST

BricsCAD® 2D – Grundlagen intensiv

Unsere Schulung gibt Ihnen einen umfangreichen praxisbezogenen Überblick über die verschiedenen Funktionen des Programms, um schnell professionell mit BricsCAD® arbeiten zu können.

Di – Do 04.06. – 06.06.2024 (Dresden)

Nachhaltigkeit – Von der Idee bis zum Nachhaltigkeitsbericht

Sie erhalten einen grundlegenden Einblick in das Thema Nachhaltigkeit sowie geltende gesetzliche Anforderungen. Ihnen wird ein digitales Managementinstrument gezeigt, welches die Erstellung eines eigenen Nachhaltigkeitsberichtes nach DNK-Standard erleichtert.

Di 23.04.2024 (Dresden)

MSG Roboterschweißen

Unser Kurs vermittelt Ihnen das essenzielle Know-how, um Roboter effizient zu steuern und präzise Schweißsergebnisse zu erzielen. Neben grundlegenden Eigenschaften der Robotik, geben wir Ihnen die Möglichkeiten zur Bedienung verschiedener Handhabungssysteme (Industrieroboter, kollaborative Roboter - Cobots) sowie Hinweise zur Auswahl und Anwendung.

Mo – Mi 06.05. – 08.05.2024 (Dresden)

BACHELOR PROFESSIONAL für Energieeffizienz und digitales Bauprojektmanagement (EDiB)

Der Bachelor Professional EDiB qualifiziert Sie zum Experten für Digitalisierung und gewerkeübergreifendes Projektmanagement. Der Abschluss kann unabhängig oder ergänzend zum Meistertitel erworben werden und kombiniert E-Learning mit Präsenzphasen an den Handwerkskammern Niederbayern-Oberpfalz, Dresden und Erfurt.

www.bachelor-professional-handwerk.de

Di/Fr 07.09.2024 – Juli 2027 (berufsbegleitend)

Weitere Termine und Veranstaltungen in Ihrer Region finden Sie unter www.njumii.de.

Informationen und Anmeldung

kundenberatung@hwk-dresden.de
0351 4640-100

Bäckerei Schneider in Riesa erhält „Sächsischen Meilenstein“

Dass Christian Schneider einmal die familieneigene Bäckerei seiner Eltern übernehmen würde, stand für den Riesaer früh fest. „Ich war ja schon mit zwölf Jahren immer mal wieder in der Backstube und habe mitgeholfen, wenn dort eine Hand gebraucht wurde“, erzählt der heute 41-jährige. „Es hat mir unheimlichen Spaß gemacht. Gleichzeitig wusste ich, da meine Eltern noch recht jung waren, dass ich auch noch ein wenig Zeit habe, bis zur endgültigen Betriebsübernahme.“

Also begann Christian Schneider nach Abitur und Wehrdienst Anfang der 2000er Jahre keine Bäckerlehre, sondern entschied sich für ein Studium der Betriebswirtschaft. Danach arbeitet er knapp zehn Jahre bei einem IT-Dienstleister. „Aber der Plan war immer, eines Tages zurückzukommen in die Heimat.“ Als er und seine heutige Frau ein Haus in der Nähe der Bäckerei gefunden hatten, kehrten die beiden schließlich nach Riesa zurück und Christian Schneider fing 2017 wieder in der elterlichen Bäckerei an. Ein Schicksalsschlag sollte kurze Zeit später alles verändern. „Mein Vater erkrankte von einem Tag auf den anderen so schwer, dass er den Familienbetrieb nicht mehr weiterführen konnte“, erzählt Christian Schneider. Also musste er zusammen mit seiner Mutter und dem gesamten Team der Bäckerei das Unternehmen weiterführen und am Laufen halten.

„Die Jungs in der Backstube und alle anderen haben damals durchgehalten. Das war essenziell“, erinnert sich Christian Schneider, der zudem noch einmal die Schulbank für seinen Meisterabschluss drücken musste. 2021 erhielt der 41-jährige schließlich den begehrten Brief. Seitdem arbeitet er mit seinen heute 28 Angestellten – darunter im Verkauf viele Teilzeitkräfte sowie zwei Azubis – daran, die Bäckerei in die Zukunft zu führen. In mittlerweile sechs Filialen werden die Waren von Schneider unter dem Slogan „Mit Liebe gebacken“ verkauft. „Waren es neben unserem Haupthaus anfangs noch vier Verkaufsstandorte, haben wir die Chance ergriffen und sind inzwischen auch in einem neugebauten



Bäckermeister Christian Schneider

Foto: Daniel Bagehorn

Rewe-Markt sowie in einer Netto-Filiale präsent“, erläutert der Diplom-Betriebswirt.

Für die gelungene familieninterne Nachfolge wurde die Bäckerei Ende des vergangenen Jahres mit dem „Sächsischen Meilenstein – dem Preis für die erfolgreiche Unternehmensnachfolge“ als eines von vier Firmen im Freistaat geehrt. Seit 2011 zeichnet die Bürgschaftsbank Sachsen GmbH zusammen mit der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH und unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr erfolgreich umgesetzte Übernahmekonzepte mit dem Sächsischen Meilenstein aus.

NACHFOLGE-BERATUNG

Zu einer erfolgreichen Übergabe oder Übernahme eines Unternehmens gehört eine rechtzeitige detaillierte Planung. Die Berater der Handwerkskammer Dresden unterstützen die Mitgliedsbetriebe dabei kostenfrei in vielfältiger Weise. Sowohl bei der Nachfolgersuche, der Planung, der Unternehmensbewertung als auch bei der Wahl der Übergabeform und bei der Betriebsübernahme. Nicht zu vergessen ist ebenfalls eine aktuelle Notfallplanung für den Betrieb.

www.hwk-dresden.de/nachfolge

Ansprechpartner für Energie und Umweltschutz



Wirtschaftswachstum und Umweltschutz, Ökologie und Ökonomie – was früher oftmals getrennt gedacht wurde, rückt heutzutage immer enger zusammen. Nachhaltiges Wirtschaften, Energieeffizienz und Umweltschutz sind Bestandteile erfolgreicher Unternehmensstrategien geworden – auch durch die Verschärfung von Auflagen von Seiten der Politik.

Die Handwerkskammer Dresden berät und unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe bei Fragen zu Energie- und Ressourceneffizienz, Heizungssystemen, Elektromobilität, Umweltauflagen und Fördermöglichkeiten. Neuer Berater für Energie und Umwelt in der Handwerkskammer Dresden ist Tim Würzburg. Er studierte Wirtschaftsingenieurwesen mit der Spezialisierung auf Energietechnik. „Moderne Technik ermöglicht es in vielen Bereichen effizienter und nachhaltiger zu agieren. Diese Aspekte faszinieren mich“, sagt der 23-Jährige, der an der TU Bergakademie Freiberg studiert hat. „Die Handwerksbetriebe über die Technologien zu informieren, die notwendig sind, um Strom und Wärme umweltschonend und effizient zu nutzen, ist eine spannende Aufgabe.“ Wer seinen Betrieb energetisch optimiert, hat neben dem Umweltschutz zwei Vorteile. Er spart Energiekosten und verbessert mittelfristig seine Wettbewerbsfähigkeit, betont der Dresdner.

Neben der technischen Beratung informiert Tim Würzburg die Handwerksbetriebe bei Bedarf auch über Fördermöglichkeiten für Unternehmen, sei es durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die Sächsische Aufbaubank (SAB) oder andere Optionen.

Ansprechpartner:
Tim Würzburg,
Telefon: 0351 4640-996,
E-Mail: tim.wuerzburg@hwk-dresden.de



Tim Würzburg ist neuer Berater für Energie und Umwelt bei der Handwerkskammer Dresden.
Foto: Daniel Bagehorn

www.njumii.de/meister

MEISTERAUSBILDUNG FÜR 24 GEWERKE

JA ZUM MEISTERBRIEF.

- » Dachdecker
- » Elektrotechniker
- » Fahrzeuglackierer
- » Feinwerkmechaniker
- » Fliesen-, Platten-, Mosaikleger
- » Gerüstbauer
- » Gold- und Silberschmiede
- » Informationstechniker
- » Installateur und Heizungsbauer
- » Klempner
- » Kosmetiker
- » Land- und Baumaschinenmechaniker
- » Maler und Lackierer
- » Maßschneider
- » Maurer und Betonbauer
- » Metallbauer
- » Ofen- und Luftheizungsbauer
- » Raumausstatter
- » Rollladen- und Sonnenschutztechniker
- » Schilder- und Lichtreklamehersteller
- » Tischler
- » Uhrmacher
- » Zahntechniker
- » Zimmerer

- » Auszubereignung nach AEVO
- » Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)

Informationsabend Meisterausbildung

Jeden 2. Dienstag im Monat
» Anmeldung unter:
www.njumii.de/meisterinfo

Jetzt informieren und jederzeit starten!
kundenberatung@njumii.de
0351 4640-100

Kooperations- und Betriebsvermittlungsbörse

Angebot:

Etablierte Schmiede/Metallbaufirma zu verkaufen/zu verpachten. Der inhabergeführte Betrieb wurde 1991 gegründet und befindet sich seitdem am jetzigen Standort (Gewerbegebiet) auf eigenem ca. 10.000 qm großen Grundstück. Hierzu gehören mehrere Produktionshallen mit Büro- und Sozialräumen. Im Außenbereich befinden sich großzügige, befestigte und zum Teil überdachte Lager- und Arbeitsflächen. Eine kleine Ausstellung sowie Parkplätze sind auf dem Grundstück vorhanden. Die beheizten Produktionsräume sind mit Kranbahnanlagen ausgestattet. **Zur weiteren technischen Ausstattung gehören u.a.:** Kantenschleifautomat • RB4-CNC-Walzenmaschine mit Wendelautomatik • CNC-Schlagschere • CNC-Dornbiegemaschine bis 2" • NC-Profilwalzwerk bis Rohr 100 x 100 mm • Streckbänke • NC-Stanz- und Prägemaschinen • Hydraulische und pneumatische Schmiedehämmer • Impulsschweißmaschinen • Cleaning-Technologie für NE-Metalle • Elektrostatische Farbbeschichtung mit Flüssigkunststoff • Schmiedefeuer Erdgas • Induktionserwärmung • umfangreiche technische Ausstattung für Baustelleneinsätze sowie dazugehörige Werkzeuge. **Zum Fuhrpark gehören:** 3 Kastenwagen 3,5 t • Pritsche 5,5 t • 2 Kleintransporter • 2 Gabelstapler. Ein umfangreiches Roh- und Fertigmateriallager ermöglichen uns eine zeitnahe und zügige Reaktionsmöglichkeit auf die individuellen Anforderungen unserer langjährigen Stammkunden. Diese finden wir in unserer Region und im Umkreis bis 500 km. Sachsen LK MEI, 35 km von DD.

Chiffre-Nr.: A-2466db

Angebot:

Renommierter Friseursalon in Dresden mit exzellenter Lage. Seit 7 Jahren ist unser Salon, der Salon „meinHAIR“ in Dresden Luga, ein fester Bestandteil der lokalen Gemeinschaft, bekannt für seine Hingabe zu organischer Schönheit und exzellentem Kundenservice. Mit einem tiefen Engagement für Nachhaltigkeit und der Spezialisierung auf den Calligraphy Cut bieten wir eine Dienstleistung, die in der näheren Umgebung unübertroffen ist. Nun suchen wir nach einer neuen Person, die unsere Werte teilt und bereit ist, unsere Vision fortzuführen. **Besondere Merkmale des Salons:** Exklusive Dienstleistungen: Spezialisiert auf den Calligraphy Cut, hebt sich unser Salon von anderen ab und sichert eine treue Kundschaft • Standortvorteil: Im lebendigen Wohngebiet von Dresden Luga gelegen, sind wir der einzige Friseursalon im Umkreis von 2 km. Unsere Lage bietet eine stabile Kundenbasis ohne direkte Konkurrenz, ergänzt durch bequeme Parkmöglichkeiten und eine nahe gelegene Bushaltestelle • Schnelle Übergabe möglich: Aus persönlichen Gründen streben wir eine zeitnahe Übergabe an, was eine schnelle Geschäftsübernahme ermöglicht • Starker Online-Auftritt: Eine sehr positive Internetpräsenz unterstützt unser Geschäft zusätzlich durch Sichtbarkeit und Kundenbewertungen • Nachhaltigkeit: Unser Fokus auf organischen und umweltfreundlichen Produkten setzt uns deutlich vom Wettbewerb ab. **Wir wünschen uns eine Person, die:** Eine Leidenschaft für das Friseurhandwerk und für nachhaltige Schönheitspflege mitbringt. Den Wert einer engen Gemeinschaft schätzt und diesen weiterhin pflegen möchte. Die Vision hat, den Salon mit frischen Ideen und Innovationen weiterzuentwickeln. **Ihre Chance:** Ergreifen Sie die Gelegenheit, einen etablierten und prosperierenden Salon mit einer loyalen Kundenbasis und einem unschlagbaren Standortvorteil zu übernehmen. Dies ist Ihre Chance, ein florierendes Geschäft mit einem starken Fokus auf Nachhaltigkeit und exklusiven Dienstleistungen zu leiten. Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns. Nutzen Sie die Möglichkeit, Teil einer Erfolgsgeschichte zu werden und den Salon „meinHAIR“ in eine strahlende Zukunft zu führen.

Chiffre-Nr.: A-13f163

Bitte beachten: Die hier in gekürzter Form dargestellten Angebote und Gesuche finden Sie in Gänze unter www.nexxt-change.org. Auch für weitere Angebote und Gesuche nutzen Sie bitte diese Datenbank.

Interessenten wenden sich bitte schriftlich unter Angabe der Chiffre-Nummer an die Handwerkskammer Dresden, Hauptabteilung Wirtschaftsförderung und -beratung, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden, Telefon: 03514640931, E-Mail: SekretariatW@hwk-dresden.de.

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.hwk-dresden.de/ds. Eine Haftung der Handwerkskammer Dresden für die in der Börse durch die Inserenten gemachten inhaltlichen Angaben ist ausgeschlossen. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden.

Achtung: Die Betriebsnachfolge-Börse nexxt-change wendet sich zum einen an jene Unternehmen, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen (Angebote). Zum anderen steht sie allen Interessenten offen, die sich eine selbständige Tätigkeit im Rahmen einer Unternehmensnachfolge aufbauen möchten (Nachfragen). Nutzen Sie hierfür die Möglichkeit, Inserate in der nexxt-change Unternehmensbörse, eine Gemeinschaftsinitiative von BMWi, KfW, DIHK und ZDH sowie BVR und DSGVO, einzusehen und/oder zu veröffentlichen. Dies ist Deutschlands größte Betriebsnachfolge-Börse. Sie bringt erfolgreich Inhaber von Unternehmen sowie Existenzgründer zusammen.



Die Last der Last – Einsatz von Exoskeletten im Handwerk

Ein Innovationsclub beschäftigt sich mit den Einsatzmöglichkeiten und dem Gesundheitsschutz für Handwerker

■ Kann ein Exoskelett den Arbeitsalltag eines Handwerkers entlasten? Mit dieser Frage beschäftigt sich am 15. Mai 2024 ab 16.00 Uhr der nächste Innovationsclub in der Offenen Werkstatt.

Ein Exoskelett ist eine äußere Stützstruktur und soll den Träger in seinen Bewegungsabläufen für bestimmte Tätigkeiten unterstützen. Bisher kommen Exoskelette schon in verschiedenen Bereichen, wie der Medizin zur Revitalisierung, in der Industrie, aber auch beim Militär bei körperlichen Arbeiten wie Heben und Transport zur Anwendung. Auch in Handwerksbetrieben werden Exoskelette gelegentlich schon eingesetzt. Dabei wird beim Einsatz zwischen passiven und aktiven Exoskeletten unterschieden. Bei einem passiven Modell erfolgt die Funktionsweise durch Spannmechanismen, wie Federn- und Seilzugmechaniken. Dafür wird keine weitere Energiezufuhr benötigt. Dagegen arbeitet das aktive Modell im Akkubetrieb mittels Servomotoren und Pneumatik. Die Kreishandwerkerschaft Region Meißen beschäftigt sich seit einigen Monaten im WIRI-Projekt Werkstatt Robotik ganz intensiv mit dem Einsatz von Exoskeletten. In der Veranstaltung werden zunächst unterschiedliche Modellvarianten von Exoskeletten vorgestellt. Dirk Markert präsentiert die Geräte von der Hilti Deutschland AG. Ein Exoskelett

bietet ergonomische Unterstützung für lang andauernde und wiederkehrende Überkopfarbeiten, die zum Tagesgeschäft gehören. Der Einsatz soll für mehr Sicherheit auf der Baustelle sorgen und ebenso mehr Komfort für die Mitarbeiter bieten. Einen ganz anderen Ansatz hat die ax-lightness composites GmbH aus Duderstadt. Thorsten Raabe zeigt den Thoarax-SSM, der beim Heben von Lasten oder dem Halten von Fertigungsgütern die Wirbelsäule durch seine Traglastoptimierung unterstützt. Daniel Hübschmann von der Handwerkskammer Dresden legt in seinem Impulsvortrag den Fokus auf den Einsatz von Exoskeletten im Handwerk. Einen ganz anderen Gesichtspunkt wird Gunnar Schulze von der Universität Leipzig beleuchten. Ein Studentenprojekt beschäftigt sich gegenwärtig mit dem Ansatz „Vermietervice von Tools zur Arbeitserleichterung bei körperlicher Arbeit“. Denn eine ganz entscheidende Frage stellt sich für den Handwerker: Rentiert sich die Anschaffung eines Exoskelettes für den Betrieb oder wäre die Ausleihe eines entsprechenden Modells effektiver?

In der anschließenden Diskussion an der „Werkbank Elbtal“ sollen nicht nur die Referenten zu Wort kommen. Moderator Marco Branig möchte dazu auch mit den anwesenden Gästen in das aktive Gespräch kommen. Beim Einsatz von Exoskeletten stellen sich

viele Fragen wie: Ist der Einsatz praktisch? Wie steht es um die praktische sowie benutzerfreundliche Ausführung? Sind die Modelle für den ganztägigen Einsatz geeignet? Können individuelle Anpassungen vorgenommen werden?

Zu diesem Innovationsclub laden die WIRI-Projekte Werkstatt Robotik und Kommunikationswerkstatt recht herzlich in die Offene Werkstatt Riesa ein.

(Holger Mucke)

Die Last der Last – Einsatz von Exoskeletten im Handwerk

Mittwoch, 15. Mai 2024
16.00 bis 18.00 Uhr

Offene Werkstatt,
Lange Straße 51c, 01587 Riesa

- Impulsvortrag „Einsatz von Exoskeletten im Handwerk“ – HWK Dresden
- Vorstellung Exoskelette der Hilti Deutschland AG
- Vorstellung Thorax-SSM durch die ax-lightness composites GmbH
- Studentenprojekt Universität Leipzig
- Diskussion an der „Werkbank Elbtal“



Aktives Exoskelett



Passives Exoskelett



„Das, was sie
macht, macht
sie perfekt.“

Mewa.
Berufskleidung im
Rundum-Service.

Jetzt mehr unter mewa.de/rundum-service